

Melchior Neusidler

(1531 – 1590/91)

12 Teütsche Dentze



herausgegeben

von

Carsten Timpe

TREE EDITION

Melchior Neusidler
(1531 – 1590/91)

12 Teütsche Dentze

herausgegeben
von
Carsten Timpe

© 2010
TREE EDITION
Albert Reyerman

Vorwort

Melchior Neusidler (andere Schreibweisen sind Neysidler, Newsidler oder Neusiedler), wohl einer der bedeutendsten deutschen Lautenvirtuosen der Renaissance, wurde um 1531 in Nürnberg als ältester Sohn des Lautenspielers und Komponisten Hans Neusidler (1510 – 1563) geboren und wuchs mit 13 (17 ?) anderen Geschwistern im elterlichen Haus am Zotenberg beim Obstmarkt auf. Die Familie Neusidler stammte aus der Gegend um den Neusiedler See im deutsch-ungarischen Grenzraum und war 1530 nach Nürnberg ausgewandert (Heirat des Vaters mit der Nürnberger Bürgerstochter Margaretha Regenfus am 13.9.1530, wodurch der Vater das Bürgerrecht erwarb). Melchior Neusidler hat das künstlerische Lautenspiel mit hoher Wahrscheinlichkeit beim Vater erlernt, der auch Lehrwerke für die Laute herausgab. Das polyphone Spiel erlernte der Sohn vermutlich beim Nürnberger Musiktheoretiker Sebald Heyden (1499 – 1561), der Rektor, Kantor, geistlicher Dichter und der erste Lutheraner der St. Sebaldusschule in Nürnberg war.

Melchior Neusidler erwarb bereits 1551 im Alter von zwanzig Jahren das vom Kaiser vergebene Recht für zehn Jahre, seine Werke in Druck zu geben und siedelte 1552 nach Augsburg um, vermutlich bedingt durch den Weggang des Augsburger Lautenisten Gregort Brayssing nach Paris. Am 31. Dezember 1552 gab er sein Nürnberger Bürgerrecht auf. Im gleichen Jahr 1552 heiratete Neusidler seine erste Frau und wohnte die nächsten zehn Jahre zunächst am Heiligen Kreuzer Tor in Augsburg, später am Hinteren Lech im sogenannten Lechviertel (s. Abbildung 1 und 2). In der Fuggerstadt Augsburg übernahm Neusidler die Leitung der „Stillen Musica“, eine Gruppe von Musikern, die für die Fugger (Hans-Jacob Fugger) und andere hochgestellte Bürger (z.B. Familie Welser) Augsburgs festliche Anlässe musikalisch begleiteten.



Strasse zum „Hinterer Lech“ im Augsburger Lechviertel im Mai 2010 – in diesem Viertel der Handwerker, welches von den Lechkanälen durchzogen ist, die ausreichend Wasser u.a. für die zahlreichen Mühlen und Schmieden transportierten, lebte Melchior Neusidler ab circa 1562 – 1590 mit seiner Familie.



Das Rathaus in Augsburg – einer der größten Renaissance Bauten nördlich der Alpen erbaut von Elias Noll zwischen 1615 – 1620, Ausdruck des Reichtums und der europäischen Bedeutung der Stadt in der Zeit.

In der Anfangszeit in Augsburg im Jahre 1555 wurde Neusidler als Zeuge vor Gericht geladen – als Leiter der Stillen Musica soll er sich geweigert haben, einen Sohn eines bekannten Stadtpfeiffers mitspielen zu lassen, was schliesslich in einer Prügelei auf der Straße endete. Inwieweit man hier einen „ungünstigen Charakterzug“ Neusidlers ableiten kann, der ihm zeitlebens berufliche Schwierigkeiten bzgl. einer festen Anstellung bei Hofe brachte, bleibt letzten Endes unklar und eher Spekulation. In jedem Fall war sein Ruf als Musiker hervorragend, wie aus der Klageschrift des Stadtpfeiffers Wolfgang Gannß gegen seine Kollegen Hans Drechsel und Georg Prenner hervorgeht: *„Beij aller Herrschaften und burgerschaft in großer khundtschaft überall mit der lautten gebraucht wirt, und Ime Zum ersten alweg, wo die still mussic gebraucht werden will, angezeigt und durch Inn volgends die Stattpfeiffer bestellt werden ...“*.

Bedingt durch die große finanzielle Not nach dem Tod der Stiefmutter Walpurga 1562 und die zunehmende Mittellosigkeit des kranken Vaters in Nürnberg, holte Melchior Neusidler drei seiner jüngsten Geschwister nach Augsburg – von diesen ist der Bruder Conrad (geb. 1541) als weniger begabter Lautenist bei Hochzeiten und anderen festlichen Aktivitäten zu nennen. Im Lautenbuch des Philipp Hainhofer finden sich auch 16 Kompositionen dieses Bruders, der urkundlich belegt noch 1604 lange nach dem Tod von Melchior Neusidler lebte.

Die enge Verbindungen Melchior Neusidlers zum Hause Fugger ermöglichten ihm in den sechsziger Jahren einen Studienaufenthalt in Venedig. Dort veröffentlichte er seine beiden ersten, Johann Langnauer und Melchior Linck gewidmeten Lautenbücher bei Antonio Gardano in italienischer Tabulatur: *„Il primo (secondo) libro in tabulatura di liuto di Melchior Neysidler Alemanno, Sonatore di liuto in Augusta.“* Die beiden Bücher enthalten u.a. Ricercari als Eigenkompositionen. Vokalwerke wurden von Neusidler arrangiert – Komponistennamen fehlen allerdings. Die Werke zeichnen sich durch sehr hohe technische Anforderungen an das Lautenspiel aus – häufig werden die höchsten Lagen der sechschörigen Laute erkundet. Man kann daher sicher annehmen, daß Neusidler zu den besten Lautenspielern seiner Zeit in Europa gerechnet werden darf. Besonders für die deutsche Lautenmusik ist die erstmalige Verwendung des imitatorischen polyphonen Stils der italienischen Lautenisten bedeutsam, was die Bedeutung Neusidlers für die deutsche Renaissance- und Lautenmusik unterstreicht. Die Beliebtheit seiner Werke (trotz der anspruchsvollen Technik) zeigt sich auch in den Nachdrucken 1571 bei Pierre Phalese in Löwen, in etwa zeitgleich bei Bernhard Jobin in Straßburg und 1573 in deutscher Tabulatur bei Johannes Eichom in Frankfurt/Oder durch Benedict de Drusina.

In der ersten Hälfte der siebziger Jahre versuchte Neusidler die Nachfolge des Heidelberger Lautenisten Sebastian Ochsenkuhn am Pfälzer Hofe der verwitweten Dorothea von Dänemark und Norwegen (1520 – 1580) anzutreten, die mit dem Kurfürsten Friedrich II. Von der Pfalz (1482 – 1556) in kinderloser Ehe verheiratet war. Offenbar fallen die Aktivitäten Neusidlers in der Pfälzer Region mit der Heirat seiner zweiten Frau (die erste war ihm vermutlich zwischen 1552 und 1573 in Augsburg verstorben) in Neumarkt im August 1573 zusammen. Diese war ein Kammerfräulein der Pfalzgräfin Dorothea. Neusidler lud von Nürnberg aus auch seinen Augsburger Mäzen Hans-Jacob Fugger zur Hochzeit ein, der sich aber durch seinen in Nürnberg ansässigen Mitarbeiter Carl Heel vertreten ließ, was dieser sehr unwillig und erst nach nachdrücklicher Aufforderung durch den Fugger tat. Ein zunächst für 30 Gulden angeschaffter Hochzeitsbecher wurde gegen ein günstigeres Geschenk ausgewechselt, nachdem Heel und Fugger erfahren hatten, daß der ebenfalls eingeladene Herzog Wilhelm von Bayern und seine Gemahlin Renata von Lothringen ebenfalls nur einen Stellvertreter mit einem Trinkgefäß für nur 22 Gulden zur Hochzeit des Musikers nach Neumarkt schicken wollten.

Im Jahre 1574 veröffentlichte Melchior Neusidler dann sein drittes Tabulaturbuch „Teütsch Lautenbuch“ bei Bernhart Jobin Straßburg – diesmal allerdings bewußt in der deutschen Lautentabulatur, denn „...*Aber nach dem ich inn erfahrung kommen/das mirs etliche dahin deuten/ als solte ich es merenteils auß und zu meines lieben Vatterlands verachtung gethan haben/bin ich verursacht worden/dahin zutrachten/wie ich erstlich mich solcher falscher auflage entschütten möchte/und dann auch dem oberigen theil Liebhaber der Lauten/zu willen würde...*“. In seine dritten Werk empfiehlt Neusidler erstmals die Verwendung einer siebenchörigen Laute.

Neusidler entschuldigt sich in seiner Ansprache an den „günstigen Leser“ für die Verwendung der italienischen Tabulatur in seinen ersten zwei Lautenbüchern aus dem Jahrzehnt davor. Die Widmung an die Pfalzgräfin Dorothea und die konsequente Verwendung der deutschen Tabulatur können sicher als Versuch interpretiert werden, um endlich mit fortgeschrittenem Lebensalter eine feste Stellung als Musiker am Hofe zu beziehen. Jedoch waren Neusidlers Bemühungen weiter vergeblich - Bewerbungen 1576 am Hofe in Stuttgart bei Herzog Ludwig von Württemberg und 1577 in München bei Herzog Wilhelm V von Bayern (Neusidler hatte dem Herzog am 23.12.1577 „einige sehr gute Tänze“ geschickt...) wurden in beiden Fällen jedoch abgewiesen.

Erst im September 1580 findet er eine feste Anstellung in Innsbruck beim Erzherzog Ferdinand II von Tirol als Nachfolger des italienischen Tenors und Lautenisten Nicolaus Balamano. Allerdings muß Neusidler die Stelle bereits einige Monate im Mai 1581 später wieder aufgeben, da er während der Fastenzeit mit Gästen gemeinsam Fleisch verzehrt hatte. Wieder zurück in Augsburg kümmert er sich auch weiterhin um die Stille Musica – jedoch ist das letzte Lebensjahrzehnt von der zunehmenden starken Gichterkrankung gekennzeichnet, die ihn in den letzten Jahren vor seinem Tode 1590/91 zum Almosenempfänger des Octavianus Secundus Fugger werden läßt. Melchior Neusidler hinterließ drei unmündige Kinder, deren Erziehung sein Bruder Conrad übernahm. Eine Tochter Neusidlers, Sabina Neusidler, war mit dem befreundeten Augsburger Lautenmacher Sixtus Rauwolf liiert.

Die vorliegenden 12 deutschen Tänze und zugehörige Hupfauffs sind dem „Teütsch Lautenbuch“ von 1574 entnommen, das neben diesen auch Fantasien, Vokalintavolierungen, Salterelli und Passomezzi enthält. Möglicherweise sind darunter auch die Tänze enthalten, die Neusidler dem Herzog Wilhelm V von Bayern bei seinem Bewerbungsveruch im Dezember 1577 gesandt hat. Weitere Übertragungen aus dem Teütsch Lautenbuch in französische Tabulatur sind geplant.

Die Übertragung in die gebräuchlichere französische Lautentabulatur soll vor allem dazu dienen, die ausgefeilten und sehr eleganten Tanzkompositionen Melchior Neusidlers nun einer breiteren Schar von Lautenisten endlich zugänglich zu machen, da das einfache Abspielen vom Blatt der deutschen Tabulatur nur wenige beherrschen. Die meisten Stücke Melchior Neusidlers sind technisch jedoch sehr anspruchsvoll, besonders da die hohe Lagen auf dem Griffbrett und häufig vierstimmige Stimmführung verwendet wurde. Dagegen sind viele der deutschen Tänze spieltechnisch etwas einfacher und daher attraktiv auch für den Amateurspieler, wenn das auch nicht für alle Stücke hier gilt (vgl. die hohen Lagen bei Stück 2a/b beispielsweise). Bei der Übertragung aus der deutschen Tabulatur wurden offensichtliche Fehler korrigiert, wobei jedoch mögliche alternative, instrumentenspezifisch verbesserte Griffe unberücksichtigt blieben, um dem originalen Fingersatz hier den Vorzug zu geben. Ein jeder Spieler möge hier selbst entscheiden, ob sich der Spielfluß durch vereinfachte Griffe weiter verbessern läßt.

Bei Stück 8b, dem Hupfauff des „Proficiat ir lieben Herzen“, endet die Tabulatur im Original mitten im Stück völlig abrupt in Takt 66 (dieser ist analog zu Takt 42) – in der Übertragung hier wurde die Tabulatur im Sinne einer Wiederholung fortgesetzt mit den Folgetakten 43 – 57, wobei in Takt 57 der Schlußakkord (dreivierteil Note) das Stück dann zum Abschluß bringt. Andere Varianten sind sicher denkbar.

Die Titel sind uns heutigen Spielern teilweise nicht mehr ganz verständlich, z.B. „Beschaffens Glück ist unversampt“ - hier ist wohl gemeint, daß man sich nicht seinem Schicksal entziehen kann. Die Melodie stammt von dem französischen Liebeslied von Claudin de Sermisy „Il me suffit“ und wurde auf Deutsch dann mit „Beschaffenes Glück“ übersetzt. Orlando di Lasso hat die Melodie dann seiner Missa „Il me suffit“ zugrunde gelegt. Leonhard Lechner, „der getreue Famulus des bayerischen Hofkapellmeisters“ (Lueger), hat der Messe den deutschen Namen »Beschaffenes Glück« gegeben, um sie populär zu machen (München, um 1576, vgl. dazu die Anmerkungen von Joachim Lüdtke und Mathias Rösel März 2009, www.mail-archive.com/lute@cs.dartmouth.edu/msg28396.html).

Die Melodie des Stückes „Ich gieng einmal spacieren“ entspricht dem französischen „Une jeune fillette“ bzw. dem italienischen Lied „Madre, non mi fa monaca“, welche im Ursprung die Geschichte eines jungen Mädchens erzählt, die gegen ihren Willen zur Nonne gemacht werden soll. Das Lied war über lange Zeit in Europa populär und ist beispielhaft dafür, wie in großem Maße gängige Vokalmelodien verwendet wurden, um Eingang in die Instrumental- und Lautenmusik der damaligen Zeit (wie eben bei Melchior Neusidlers Musik) zu finden. Ausnahmen davon stellen sicher die Fantasien und Ricercari dar, die in allen drei Lautenbüchern enthalten sind und Originalkompositionen Neusidlers sind.

Konstruktive Anmerkungen und Kritiken sind natürlich jederzeit willkommen.

Neuenburg im Juni 2010
Carsten Timpe

Referenzen

Johannes Klier: „Newsidler, Portrait einer Musikerfamilie der Renaissance“, *Gitarre & Laute* 3/ 1979, Köln

Mark Häberlein, Geschenke und Geschäfte: Die Fugger und die Praxis des Schenkens im 16. Jahrhundert, in „Faszinierende Frühneuzeit Reich, Frieden, Kultur und Kommunikation 1500 – 1800; Festschrift für Johannes Burkhardt zum 65. Geburtstag“, Hrsg. Wolfgang Weber, Johannes Burkhardt, Aufbau Verlag Berlin 2008

Paul O'Dette, Beilage zur CD „Lute Music Melchior Neusidler“, Harmonia Mundi USA 2008

Melchior Neusidler, Teütsch Lautenbuch von 1574, Bayerische Staatsbibliothek München

Register aller Stück

12 Teütsche Dantz:

1. Ich gieng einmal spatzieren
Hupffauff
2. Ein lieblicher Dantz
Hupffauff
3. Der Fuggerin Dantz
Hupffauff
4. Die alt Schwiger
Hupffauff
5. Wann ich des Morgens frü auffsteh
Hupffauff
6. Der alten Weiber Dantz
Hupffauff
7. Wie möcht ich Frölich werden
Hupffauff
8. Proficiat ihr lieben Herzen
Hupffauff
9. Mein Herttz ist frisch
Hupffauff
10. Beschaffens glück
Hupffauff
11. Der Dorisanen Dantz
Hupffauff
12. Mir ist ein feins Brauns Meigetlein
gefallen in meinen Sinn
Hupffauff

1. Ich gieng einmal spatzieren

1. Ich gieng einmal spatzieren

	1. 1	1. 1 1	1. 1 1	1	1. 1 1
4	a	a c d a	c a d	a c	a d a
4	b	a	a c	c d b	c d c
	c	c c	a c	c c b	c c
	a	a a	c c	a d c	a a

6

1	1	1	1	1. 1 1	1. 1 1
a d a c d a c d	c a d c d a c d	c d a c	a a h	a d c	a d c
a d a	a d a	c d a	c d b	c d c	c d c
c c	c a	c c b	c c	c c	c c
a a	c c	a d c	a a	a a	a a

11

1	1	1	1	1. 1 1	1. 1 1
d c a a c	d f h	f d c a c	d c a d c a	c a d	c a d
a b a	b f a	c d a d	a c c	d a d	d a d
c c	c f h	e a	b d	a f e	a f e
a	c h	c	a a	d	d

16

1	1	1	1	1	1
a a a e	a a a	h f d c	d c a d a c	d c a c d f h	a
c a a e	a c d c	a b a	a d a c	a d a c	a
c b b a	c c	f c b	b c	b c	f
a c	a a	a	a	a	a

21

1	1	1	1	1	1
f d c a c	d c a d a d c a	c a d c a d c a	a a a e	a a a	a a a
c a a	b d c	d c a b d c a	c e a a e	a d a	a d a
e c	c a	a a	c b b a	c d c	c d c
a	a	d	a c	a a	a a

1. Folgt der Hupffauff.

3/4

	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩
a	e	a	a	e	a	e	a	e	a	e	a	a	e	a
a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
a	e	a	e	e	e	e	e	e	e	e	e	a	e	e
a	e	a	a	e	e	e	e	e	e	e	e	a	e	e

6

♩	♩	♩	♩.	♩	♩	♩	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩
e	e	e	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a
a	b	b	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
e	e	e	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a

11

♩.	♩	♩	♩.	♩	♩.	♩	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩
e	a	e	a	e	a	e	a	e	a	e	a	a	e	a
a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
a	e	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a

16

	♩	♩	♩	♩	♩	♩.	♩	♩	♩	♩	♩	♩.	♩	♩
a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a

21

	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩
a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a
b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b
e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e	e
a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a

26

♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩	♩.	♩	♩
a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a
a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a
a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a	a	e	a

31

36

41

46

2. Ein lieblicher und sehr guter Tantz.

4

a	c	d	f	h	f	d	c	h	f	c	c	a	a	c	d	f
a	a	a		d	c	a	a		c	d	b	b	a	a		
c	c			f	c	a	a		c	a	c		b	c	b	c
a	a	c		d	a	c	h		e		a		c	c	c	

6

h	f	d	c	h	f	d	c	c	a	a	c	c	d	f	f	d	c	f	c	f	
d	c	a	a		c	d	d	b	d	a	a		c	d	a		d	f	d	h	
f	c	a			c	a	c		c			b	c	b		c	e	c			
d	a	c	h		e				a			c	c	c		a	c	a	c	d	a

11

k	h	g			h		h	c	d	f	f	d		c		f	c	f	k	h	g
h	f	h	h		h	k	f	f		c	d	a		d		f	d	h		h	h
h	f	h	e							c	e	c		f	e		k		h	f	h
k	f	h			h		h	c		a			c	a	c	d	a		k	f	h

16

h		h	h	d	d	h	f	d	f	h	f	d		c		d		d	h	
k	k	f	k	f	f	f					g	a	d	d	c	d	f	g	f	f
h		h	d		f	d					h	c	d	a		d		d	d	

21

d	f				h	f	d	f	h	f	d		c		d		d	c	a	
f	f				f					g	a	d	d	c	d	f	g	d	d	c
d	f				d				d	h	c	d	a		d		a	a		

26

d	c	a	d		c	a				a		a	c	d	d	d	c	a		d
f	d	b	a		d	a	e			b	d	b	d		d	d	d	d		
e	e	a	c		e	c				c					f	a	a			
c	c	d	a		c	d	a	c		a		a	a		d		a			

31

c	a	a			a		a	a												
d	a	b	f		b	d	c	c												
e	c	a	e		c															
c	d		c		a			a												

2. Volget der Hupffauff.

3/4

a	c	d	a	a	c	e	a	c
a	c	d	a	a	c	e	a	c
a	c	d	a	a	c	e	a	c

6

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c

11

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d

16

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d

21

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d

26

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d

31

c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d
c	a	d	a	c	a	b	c	b	e	c	c	c	a	a	c	d

36

$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{g} \\ \text{h} \\ \text{e} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{a} \\ \text{c} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{c} \\ \text{d} \\ \text{d} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{a} \\ \text{a} \end{array}$
$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{g} \\ \text{h} \\ \text{e} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{a} \\ \text{c} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{c} \\ \text{d} \\ \text{d} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{a} \\ \text{a} \end{array}$
$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{g} \\ \text{h} \\ \text{e} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{a} \\ \text{c} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{c} \\ \text{d} \\ \text{d} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{a} \\ \text{a} \end{array}$
$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{g} \\ \text{h} \\ \text{e} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{f} \\ \text{a} \\ \text{c} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{c} \\ \text{d} \\ \text{d} \end{array}$	$\begin{array}{c} \text{a} \\ \text{a} \end{array}$

[illegible]

46

7 7	7 7	7 7	7 7	7 7
f f g f d	f f c d	f f f f	c a c a	d a d c
f	f a	f a f	a	a e
d	d	f d	a	c c

51

$\uparrow$		$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$
	δ						δ		δ
a	a	e	c	e	a	a	c	δ	δ
b		a		a	c	δ	c	a	
a	c	c					c	a	
δ	a	a		c	a		a		δ

[illegible]

61

	a	b	c	a		a	b	c	a	
	a					a				
	a					a				
	a					a				

3. Der Fuggerin Dantz.

4

4/4

a a a a a a a a

6

a a a a a a a a

11

a a a a a a a a

16

a a a a a a a a

21

a a a a a a a a

3. Volget der Hupffauff.

	I	D	B	a	c	d	D	D	a	b	c	D	B	D	I	D
3	d/c	d/c	d/c				d/c	d	b/b	a/c		d/d			d/c	d/c
4	d/c	d/c	a				a	a	b/b	a		b/d	f	g	a	a
	a	a					a	a	d							
								c	d			d		d		

	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ	ν	ξ	ο	π	ρ	σ	τ	υ	φ	χ	ψ	ω
6	a	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x
	a	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x
	a	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x
	a	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x
	a	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x

[illegible]

	β	∇	∇	∇ β ∇	∇	∇. β ∇
16	a c d		a a	a d a	a a d c	d f e
	c		c	c	b a a c	e f e
	d		d	d	c a c	f
					d c a	

[illegible]

4. Die alt Schwiger.

4/4

5

9

13

4. Volget der Hupffauff.

3/4

Handwritten musical notation for measures 1-4. The notation is written on a three-staff system. Measure 1: Treble clef, key signature of one flat (B-flat), 3/4 time signature. Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 2: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 3: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 4: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter).

5

Handwritten musical notation for measures 5-8. The notation is written on a three-staff system. Measure 5: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 6: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 7: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 8: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter).

9

Handwritten musical notation for measures 9-12. The notation is written on a three-staff system. Measure 9: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 10: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 11: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 12: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter).

13

Handwritten musical notation for measures 13-16. The notation is written on a three-staff system. Measure 13: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 14: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 15: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 16: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter).

17

Handwritten musical notation for measures 17-20. The notation is written on a three-staff system. Measure 17: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 18: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 19: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter). Measure 20: Notes: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter).

21

Musical notation for measures 21-24. Measure 21: Treble clef, quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. Measure 22: Treble clef, quarter note D5, quarter note E5, quarter note F5, quarter note G5. Measure 23: Treble clef, quarter note A5, quarter note B5, quarter note C6, quarter note D6. Measure 24: Treble clef, quarter note E6, quarter note F6, quarter note G6, quarter note A6. Bass clef: Measure 21: G2, A2, B2, C3. Measure 22: D3, E3, F3, G3. Measure 23: A3, B3, C4, D4. Measure 24: E4, F4, G4, A4. Dynamics: f in measures 22 and 24.

25

Musical notation for measures 25-28. Measure 25: Treble clef, quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. Measure 26: Treble clef, quarter note D5, quarter note E5, quarter note F5, quarter note G5. Measure 27: Treble clef, quarter note A5, quarter note B5, quarter note C6, quarter note D6. Measure 28: Treble clef, quarter note E6, quarter note F6, quarter note G6, quarter note A6. Bass clef: Measure 25: G2, A2, B2, C3. Measure 26: D3, E3, F3, G3. Measure 27: A3, B3, C4, D4. Measure 28: E4, F4, G4, A4. Dynamics: f in measures 26 and 28.

29

Musical notation for measures 29-32. Measure 29: Treble clef, quarter note G4, quarter note A4, quarter note B4, quarter note C5. Measure 30: Treble clef, quarter note D5, quarter note E5, quarter note F5, quarter note G5. Measure 31: Treble clef, quarter note A5, quarter note B5, quarter note C6, quarter note D6. Measure 32: Treble clef, quarter note E6, quarter note F6, quarter note G6, quarter note A6. Bass clef: Measure 29: G2, A2, B2, C3. Measure 30: D3, E3, F3, G3. Measure 31: A3, B3, C4, D4. Measure 32: E4, F4, G4, A4. Dynamics: f in measures 30 and 32.

5. Wann ich des Morgens frü aufsteh

4

5

9

13

17

5. Folgt der Hupffauff.

3/4

	a	b	a	e	h	i	e	j	e	b
	b	b	a	d	i			f	f	f
	c	c	a	e	k			h		g
					h	h				h

5

	b	i	g	b	b	a	b	b	b	c	a
	g	i	g	f	h	e	f	b	b	b	b
	f		f	h	h		h	a	c		a
	f		f								

9

	b	e	b	b	a	b	f	b	b	b	c
	f		f	b			f				
	c	e	d	c	a					a	
			d			d	d				

13

	b	c	d	f	b	a	a	b	b	a	f
	b			g	b	b					
	a		a		c	d	e	c	c	a	a
									a	c	

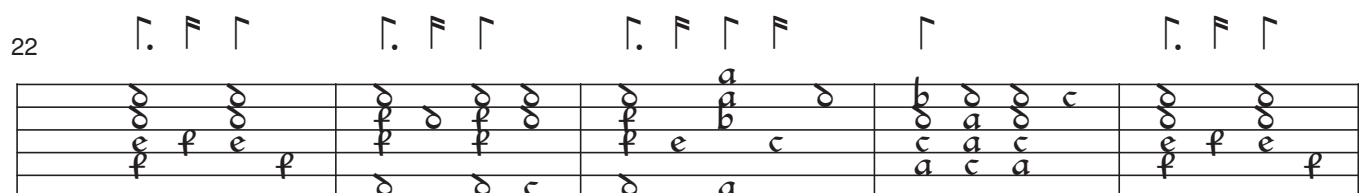
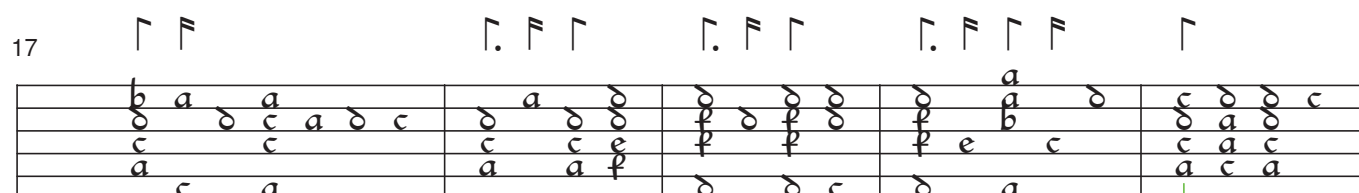
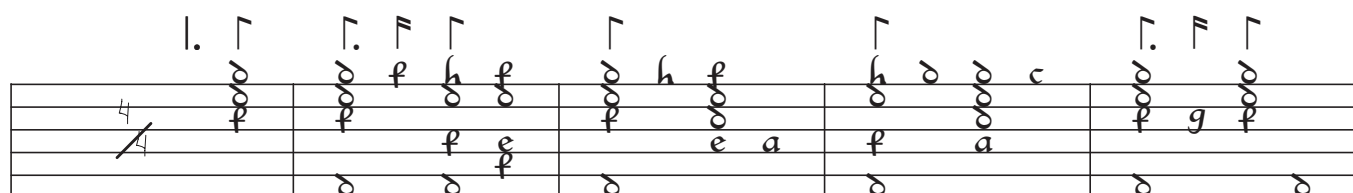
17

	b	f	b	b	d	c	a	c	a	c	c
	f		f	e		a			g	f	
	d		d	f			a	a			

21

	a	a	a								
	c	d	c								
	a		a								

6. Der alten Weiber Tantz.



6. Folgt der Hupffauff.

3/4

6

11

16

21

7. Wie möcht ich Frölich werden.

4

5

9

13

17

21

┌ a c a	┐ d d a	a c	┌ d b c	┌ b b d c	d	a b	┐ d c	a b d b a d	┌ b c	┐ d a	b a	b a
----------------------	--------------------------	-----	------------------	-----------------------	---	-----	-------------	-------------	-------------	-------------	-----	-----

25

$\frac{f}{b}$	$\frac{f}{b}$	$\frac{f}{b}$	$\frac{f}{b}$	a	c	d	f	c	d	f	$\frac{f}{h}$	$\frac{f}{a}$	$\frac{f}{f}$	$\frac{f}{d}$	c	$\frac{f}{b}$	$\frac{f}{a}$	$\frac{f}{e}$
b	b	b	b	b			a				a	a	d	a		b	b	e
c	d	c	a	c			a				f	h	f	e	a		a	c
												a	c	d	b	a	c	

29

Exercise 29 is a short piece in 2/4 time, consisting of 29 measures. It is written for a single melodic line on a four-staff system (treble and bass clef). The notation includes various rhythmic values (quarter, eighth, sixteenth notes and rests) and accidentals (sharps, flats, naturals). The piece concludes with a double bar line.

[illegible]

7. Volget der Hupffauff.

1

	♩	♩.	♩
		♩	♩
3/4	♩	♩	♩
	♩	♩	♩
	♩	♩	♩

5

♩	♩	♩.	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩

9

♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩

13

♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩

17

♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩

21

β		β		β		β
a	δ	a	c	δ	a	δ
a	δ			b	δ	b
c		c		c		c
a		δ	c	a		δ

25

β		β		β		β	β	β
	f	δ	a	c	δ	f		
b	δ	a			δ	a	δ	e
b	a	b			a		δ	a
δ	c	a	c		a	f	e	
						a	c	
						δ	a	c

29

β		β		β		β
a	δ	a	c	δ	a	δ
a	δ			b	δ	b
c		c		c		c
a		δ	c	a		δ

33

β		β
δ	c	δ
c		c
a		a

8. Proficiat ir lieben Herzen.

1.

5

9

13

17

21

25



29



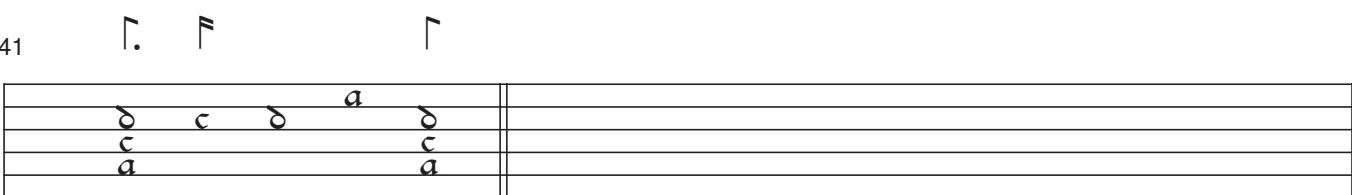
33



37



41



8. Volget der Hupffauff.

		7		7	.	"	7	.	"			7
$\frac{3}{\cancel{4}}$	f	f	f	f	f	i	f	a	b	d	a	c/c'
	g	g	g	g	g		g	e	e	e	e	e
	a		a		a	a	a	a			e	a

6	♭.	♯	♮		♮	♯	♮		♭.	♯			♮		♭.	♯	♮
	d	c	a		a	e	c	e	a		c	a	c	a	d	c	d/c
	b/a		b/a		a			a	c	d	c	a	c	a	b/a		
	c												c		c		a
			a		c			c	a				a	c			

11

	♩.	♯	♩	♩		♩.	♯	♩	♩.	♯	♩	♩	♯	♩
	b	b	d	b	b	a	b	b	b	d	d	d	c	c
	d		c	a	c	a	b	a	a		a	a	c	c
					a		d				b		a	a

16	♩. ♯		♩. ♯ ♩	♩. ♯ ♩	♩. ♯ ♩	♩. ♯
	♩ c d a		♩ g i g	♩ g i g	♩ g i g	♩ a a b d
	c		c			
	a		a a	a a	a a	a

21

	♩	♪	♩	♩	♩	♩	♪	♩	♩	♩
	a	b	c	d	e	f	g	a	b	c
	b	a	d	c	b	a	c	d	e	f
	d	c	b	a	e	d	c	b	a	c
			a	c	d	e	f	g	a	b

[illegible]

31

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
δ	c	a	c	δ	c	δ	a	δ	b
c			c	c				a	
a		a		a				δ	

36

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
a	δ	c	a	a	b	a	b	a	b
c				c				c	
a				a		c	δ	c	a

41

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
a	b	a	b	a	c	a	a	b	a
c	c	a	c	a				a	a
a	δ	c		a		a		δ	δ

46

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
δ	c	b	a	a	e	c	e	a	c
b		δ		a				c	a
c		a		c		c		a	c

51

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
b	δ	b	a	δ	a	b	δ	δ	a
δ		c		a		a		a	c

56

♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩	♩
δ	c	δ	a	δ	a	b	δ	a	b
c				c				a	b
a				a				δ	a

61

66

71

76

81

9. Mein Hertz ist frisch.

[illegible][illegible][illegible]

13

π	γ	γ π	γ
ϕ c a c d a c d	ϕ ϕ d	ϕ ϕ d ϕ a	ϕ ϕ e
a	ϕ ϕ b	ϕ ϕ ϕ	ϕ ϕ a
c	ϕ a ϕ c	a a a e	a e a c

17

a h i g

a c

21

[illegible]

25

25

Handwritten musical score for voice and piano, measures 25-28. The score is in 4/4 time and G major. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment.

Measure 25: Vocal: *c a*; Piano: C4, A4, G4, A4.

Measure 26: Vocal: *e e a c*; Piano: C4, E4, G4, A4.

Measure 27: Vocal: *p p a c*; Piano: C4, E4, G4, A4.

Measure 28: Vocal: *b b a c*; Piano: C4, B3, A3, C4.

29

[illegible]

33

33 1. 2. 3.

a		a
c	d	c
c		c
a		a

9. Volget der Hupfauff.

	c		c		b		p
	a		a		a		a
$\frac{3}{4}$	a		a		b		a
	c		c		c		p
			a		a		b

[illegible]

9

a	a	c	d	f
b	b			
a				

a	f	d
b	b	b
f	f	c
d	f	

a	a	c	d	f
b	b			
a				

d	c	a
b	a	a
c	b	c

13

π		γ		γ	π	γ		γ
c	a		a	c	d		p	d
a		d					d	b
a							a	c
c							p	

17

Measure 17: V: G4, p: G4
Measure 18: V: A4, p: A4
Measure 19: V: B4, p: B4
Measure 20: V: C5, p: C5

21

Handwritten musical notation for measures 21-24. Measure 21: Treble clef, key signature of one flat (Bb), 4/4 time. Notes: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 22: Treble clef: Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 23: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 24: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half).

25

Handwritten musical notation for measures 25-28. Measure 25: Treble clef, key signature of one flat (Bb), 4/4 time. Notes: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 26: Treble clef: Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 27: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 28: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half).

29

Handwritten musical notation for measures 29-32. Measure 29: Treble clef, key signature of one flat (Bb), 4/4 time. Notes: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 30: Treble clef: Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 31: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 32: Treble clef: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half).

33

Handwritten musical notation for measures 33-34. Measure 33: Treble clef, key signature of one flat (Bb), 4/4 time. Notes: G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half). Measure 34: Treble clef: Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (half). Bass clef: Bb3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (half).

10. Beschaffens glück ist unversammppt.

[illegible][illegible]

9

a	a	a	a
a	a	a	a
a	a	a	a
a	a	a	a

13	7	7		7		7	7	7		7	7	7	
	c	a		c									
	a			a						a			a
										a	c		a

17

┐		┐	┐		┐	┐		┐	┐	┐	
a	a	a	a	a	a	a	c	a	d	c	a
b	b	b	e	c	c	d	c	b	b	c	d
c				c				c			
	a	c			a						d

[illegible]

25

Exercise 25 is a short piece in G major (one flat) and 3/4 time. It consists of four measures. The melody is written in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The piece is marked with a key signature of one flat and a 3/4 time signature.

Measure 1: Treble staff has notes A4 (quarter), A4 (quarter), and A4 (quarter). Bass staff has notes G3 (quarter), B3 (quarter), and D4 (quarter).

Measure 2: Treble staff has notes E4 (quarter), E4 (quarter), and E4 (quarter). Bass staff has notes F3 (quarter), F3 (quarter), and F3 (quarter).

Measure 3: Treble staff has notes D4 (quarter), A4 (quarter), and B4 (quarter). Bass staff has notes C3 (quarter), C3 (quarter), and C3 (quarter).

Measure 4: Treble staff has notes A4 (quarter), A4 (quarter), and A4 (quarter). Bass staff has notes G3 (quarter), B3 (quarter), and D4 (quarter).

[illegible]

33

	┐		┐	┐		┐		┐	┐		┐	┐		
a	b	a	a	a	a	a	d	c	a	a	c	d		
b	b	a	e	a	a	a	a	c	d	b	a	b		
c				c	d	c	a			a				
	a	c				c				d		a	c	e

37

Voice part (V): G4, A4, B4, C5
Piano part (P): G4, A4, B4, C5

41

Example 41

10. Volget der Hupffauff.

3/4

1	2	3	4
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

5

5	6	7	8
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

9

9	10	11	12
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

13

13	14	15	16
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

17

17	18	19	20
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

21

21	22	23	24
a	a	a	a
a	a	a	a
c	c	c	c

25

25

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
e	a	d	a	c	d	a	d	a	c	d	d	d	c	a	d	c								
f	a	a				d	a				d	d			b	d								
e	a	a				d	a				d	d			b	d								
c	c	c				d	c				c					a								

29

29

$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{g}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{e}$
$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{g}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{e}$
$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{g}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{e}$
$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{g}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{e}$
$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{g}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{f}$	$\frac{1}{c}$	$\frac{1}{a}$	$\frac{1}{e}$

33

33

The image shows a handwritten musical score for three staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves have bass clefs. The music is written in a cursive, handwritten style. The notation includes various notes, rests, and accidentals. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves have bass clefs. The music is written in a cursive, handwritten style.

37

37

f	g	f	c	a	c	a	b	d	a	c	a	e
f		f	a			b	g	a		a	b	a
			a			c	a	h		a	c	c
d		d					a		c	e		

41

41	.
	<i>a</i>
	<i>a</i>
	<i>c</i>
	<i>a</i>

11. Der Dorisanen Dantz.

	I.	II.	III.	IV.
4	a	a	a	a
4	c	c	e	c
4	c	c	a	c
	a	e	a	e

5

$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$
a	a	a	c	e	a	a	e	c	a
c	d	c	d	e	a	a	e	c	a
		c	c	c	c	c	d		
a	a	a	a	e	a	c	a	e	a

9	Г	Г	Г	Г	Г.	Г	Г	Г	Г	Г
	а		а	а	е	а	с	с	е	с
	а		а	а	а	а	а	а	а	с
		с	с	с	а		а	с	с	с
	с	с	с	с	с	с	с	с	с	с
	а		а				а		а	

13	Г	Г	Г	Г	Г
	e	c	a	a	a
	a	c	c	e	c
	c	a	a	c	a
		c	e	c	e

[illegible]

21	┐			┐		┐		┐		┐	
		e		c	a	a			a	a	
	e	c	a	c	a	a	e	c	a	c	a
	a	c	a	c	a	a			c	c	a
		c	c								
	c	a			a					a	c
		e	a	c	e			e	c		

25

Example 25

11. Volget der Hupffauff.

3/4

	┌	┌. ┌	┌ ┌	┌ ┌	┌ ┌	┌. ┌
a	e	a	e e	a	a e e	a e e
e	e	e	a	a	e	e
a	e	e	a	e	a	a

6

┌. ┌	┌ ┌	┌. ┌		┌	┌	┌
e a	e e	a	a	a	a	a
e	a	e	e	e	e	e
a	a	e	a	a	a	a

11

┌ ┌	┌ ┌	┌	┌	┌	┌	┌
a e e	a e e	a	a	a	a	a
a	e	e	e	e	e	e
a	e	e	e	e	e	e

16

┌. ┌	┌. ┌	┌ ┌	┌	┌. ┌	┌. ┌
a e	a e	a	e	e	e
e	e	e	e	e	e
a	a	e	e	e	e

21

┌. ┌	┌	┌ ┌	┌ ┌	┌
e e	e a	a e	a e	e
a	e	e	e	e
e	a	e	e	e

26

┌	┌ ┌	┌ ┌	┌	┌
e a	a e	e a	e	a
e	e	e	e	e
e	a	e	e	e

31

a a a e
 a a e a
 a a a e
 e

36

e a a e
 e a e e
 e a e e
 e a e e

42

e a a e
 e a e e
 e a e e
 e a e e

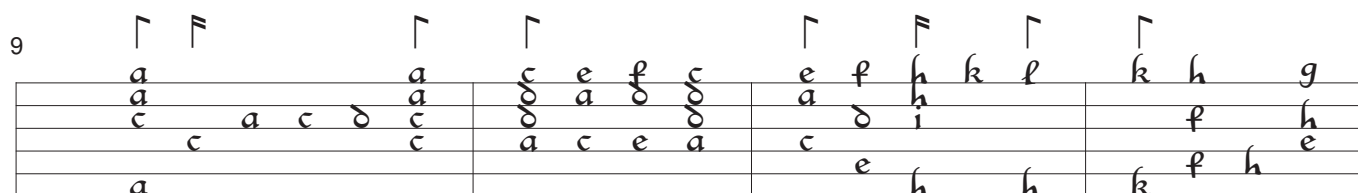
47

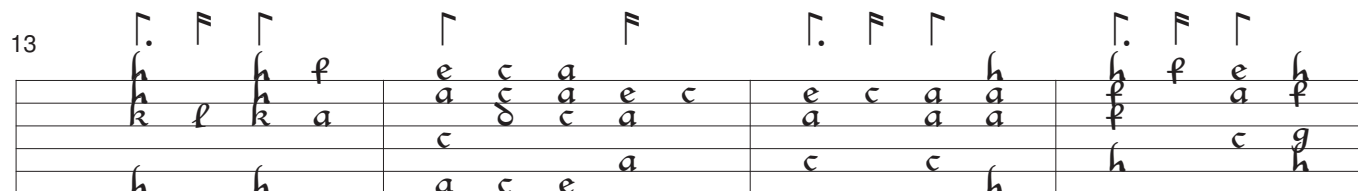
a a a e
 a a e a
 a a a e

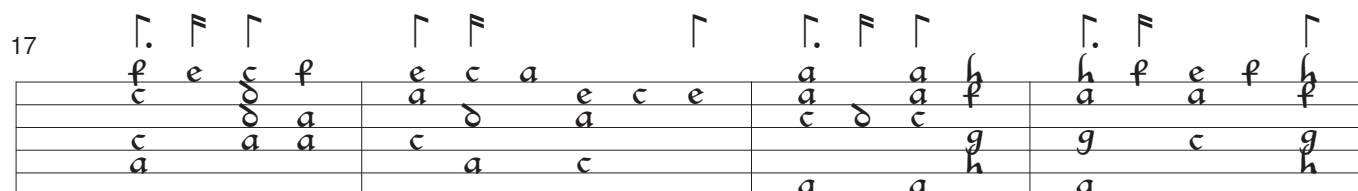
12. Mir ist ein feins Brauns Meigetlein gefallen in meinen Sinn

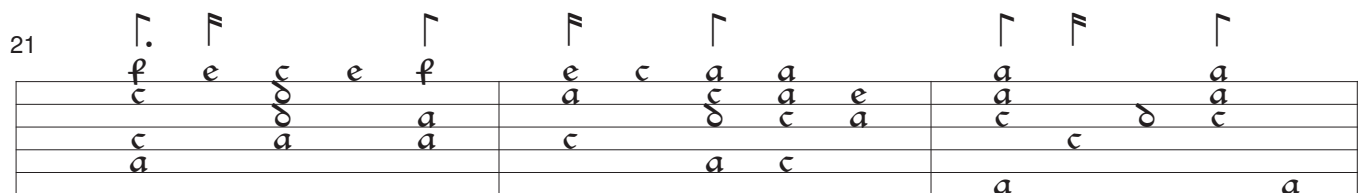
1. 

5 

9 

13 

17 

21 

12. Volget der Hupffauff.

3/4

	┐	┐.	┐	┐.	┐		┐
a	a	a	a	c	e	f	e
a	a	a	a	a	a	c	a
c	c	c	a	a	e	a	c
			e		e		

5

┐.	┐	┐.	┐	┐	┐	┐.	┐
c	e	f	a	e	c	a	a
a	a	a	a	a	e	c	a
a	a	c	a	a	e	c	a
			a	c	c		

9

	┐	┐.	┐	┐	┐	┐	┐
a	a	a	a	c	a	e	f
a	a	a	a	a	a	a	c
c	c	c	a	a	e	c	a
a		e		e	c	a	c

14

┐		┐	┐	┐	┐	┐.	┐
c	a	c	e	f	e	c	a
a		a	a	a	a	e	c
a		a	c	a	e	c	a
		a	c	e	a	c	a

18

┐	┐	┐	┐	┐	┐	┐	┐
a		a	c	a	e	f	e
c	c	c	a	a	c	a	c
a		a	c	e	a	a	e

22

┐.	┐	┐	┐.	┐	┐	┐.	┐
h	k	l	k	h	h	g	h
h				f	h	h	k
h	h		k	f	h	e	h

26

		┐		┐		┐	┐		┐.	┐	
	h	p		e	c	a	c	a	e	c	a
	k	b		a	b	a			a	c	e
		a		c		c					
	h			a	c	e		a	c		

[illegible]

35

e	c	a
a	d	a
c	a	c
a	c	a

39

--	--	--	--

43

$\uparrow$		$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$	$\uparrow$
e	c	a		a		a		a
a	c	a	e	c	e	a		a
	d	c	a		a	c	d	c
c							c	
	a	c	e	a	c	a		a



TREE EDITION